



4. bis 10. November 2011 Nr. 44/8608



## WENDEPUNKT

Der 9. November ist ein Schicksalstag in der deutschen Geschichte - Rückblick auf wichtige Gedenktage.

2



## ВОСПИТАНИЕ

Образцово-показательный дворовый клуб «Жулдыз» заботится о досуге карагандинских ребят.

4



## ZAM

In verschiedenen Welten unterwegs - der kasachische Musiker Takeschan rappt auf kasachisch und russisch.

9

## AKTUELL

### АССОЦИАЦИЯ НОВЫХ ТЕХНОЛОГИЙ РК

В Казахстане создана ассоциация высокотехнологичных, энергоэффективных и инновационных компаний для продвижения и популяризации идей и новых технологий в области энергосбережения. Ассоциация учреждена при поддержке проектов по энергоэффективности ПРООН/Глобального экологического фонда. Деятельность объединения будет направлена на развитие энергоэффективных технологий и производств, внедрение энергоэффективных технологий, оборудования и материалов при производстве, распределении и потреблении энергии, а также продвижение государственной политики ускоренного инновационно-индустриального развития страны. Одним из приоритетных направлений работы ассоциации будет стимулирование культуры экологического проектирования и строительства. ([www.khabar.kz](http://www.khabar.kz))



## AUSTAUSCH

# Ein interkultureller Schüler- und Studentenaustausch

Nasym Duisenowa ist eine von drei Deutschlehrerinnen am Töle-Bi-Gymnasium sowie der Dulati-Universität in Taras. Als Leiterin des Projekts „Spuren aus Kasachstan in Berlin“ und Deutschlehrerin begleitete sie nicht nur ihre Schülergruppe aus Taras nach Berlin, sondern lud auch eine Studentengruppe aus Deutschland im Rahmen ihres Kasachischkurses nach Taras ein.

Von Nasym Duisenowa

Unsere Schulklasse aus Taras hat im vorigen Jahr am Wettbewerb des Goethe-Instituts „Spuren aus Kasachstan in Berlin“ teilgenommen und ist als Sieger mit einer Reise nach Berlin ausgezeichnet worden.

Während der Arbeit am Projekt haben wir sehr viele Kontakte zu äußerst interessanten Personen knüpfen können und diese auch in Berlin besucht. (DAZ. 29. April 2011)

In Deutschland erfuhren wir außerdem von Kasachisch-Sprachkursen an der Humboldt-Universität Berlin. Mit Hilfe der kasachstanischen Botschaft gelang es uns, die Universität zu besuchen. Auf unsere Schüler hat das einen großen Eindruck gemacht, mit Menschen in Verbindung zu treten, die sich für Kasachisch interessieren. Dort haben wir eine Studentengruppe, die im September einen Kasachisch-Sprachkurs in Almaty absolvieren sollte, für ein Wochenende nach Taras eingeladen. Taras gilt übrigens als die älteste Stadt Kasachstans und ist eine kleine, ruhige Stadt. Vor allem die Menschen in Taras sind offen und kontaktfreudig.

Die Stimmung auf diesem gemeinsamen Treffen der deutschen und kasachischen Studenten und Schüler aus Taras war fantastisch! Einige unserer Studenten studieren kasachische Philologie und Journalistik und absolvieren an diesen Studiengängen Deutsch als erste oder zweite Fremdsprache. Aber auch Studenten der Fachrichtungen Anglistik und Germanistik mit der Fremdsprachenausrichtung Englisch und Deutsch waren vertreten.

Wir alle haben gemeinsam auf Kasachisch gesungen und einander viel erzählt. Ein Wiedersehen der besonderen Art: die Schulklasse aus Taras sah endlich ihre Freunde aus Berlin wieder, was sie mit Stolz und Begeisterung erfüllte.

Wir haben unseren Gästen die wichtigsten historischen Denkmäler gezeigt, wie zum Beispiel das Kara-Chan-Mausoleum, das altertümliche Badehaus „Jusuf Monscha“, Tekturmas oder das Aischa-Bibi-Mausoleum. Außerdem präsentierten wir unsere kasachische Art des Wintergartens (Schul-Gewächshaus), der im Vergleich zu einem deutschen Wintergarten natürlich winzig ist.

Der Abend klang bei guter Laune mit einer deutsch-kasachischen Disko aus.

Taras hat unseren Gästen sehr gut gefallen. Es wurde viel Kasachisch geredet, so dass jeder seine Sprachkenntnisse praktisch anwenden konnte. In den kasachischen Gastfamilien genossen die deutschen Studenten die kasachische Gastfreundschaft bei den typischen National Speisen „Beschbarmak“.

Wir Deutschlehrerinnen des Töle-Bi-Gymnasiums und der Dulati-Universität freuen uns sehr, wenn der nächste Kasachisch-Kurs bei uns in Taras veranstaltet wird. Einen deutsch-kasachischen Schüler- und Studentenaustausch mit einer so großen Studentengruppe haben wir zum ersten Mal erlebt. Unsere Schüler nahmen auf diesem Treffen viele Möglichkeiten zum Deutschsprechen und Deutschlernen wahr. Das gab ihnen auch den Anstoß, weiterhin eifrig Deutsch zu lernen, um einmal nach Deutschland fahren zu können.

Wir haben viel voneinander gelernt und erfahren. Herzlichen Dank!

ABONNIEREN SIE DIE DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG!

ВЫПИСЫВАЙТЕ ГАЗЕТУ DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG!

Die DAZ berichtet jede Woche über Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft in Kasachstan und Zentralasien.

Für nur 2.624,64 Tenge (Kazpost) erhalten Sie ein Jahr lang jede Woche eine DAZ in ihren Briefkasten, egal ob nach Hause oder ins Büro.

Sie können uns anrufen unter +7 (727) 263-58-06 oder eine E-Mail schreiben: [daz.manager@gmail.com](mailto:daz.manager@gmail.com).

Besuchen Sie uns auch im Internet unter: [www.deutsche-allgemeine-zeitung.de](http://www.deutsche-allgemeine-zeitung.de)



Газета DAZ сообщает каждую неделю о политике, экономике, культуре и общественной жизни в Казахстане и Центральной Азии.

Всего за 2624,64 тг. (Казпочта) в год вы можете получать DAZ еженедельно на ваш домашний адрес или в офис.

Вы можете позвонить по тел. +7 (727) 263 58 06, а также сообщить нам на e-mail [daz.manager@gmail.com](mailto:daz.manager@gmail.com).

Вы также можете посетить наш сайт: [www.deutsche-allgemeine-zeitung.de/ru](http://www.deutsche-allgemeine-zeitung.de/ru)

POLITIK/GESELLSCHAFT

# DER 9. NOVEMBER IN DER DEUTSCHEN GESCHICHTE

Mit dem Datum des 9. November verbinden wir politische Wenden und grausame Verfolgungen, gescheiterte und friedliche Revolutionen. Der 9. November war ein Schicksalstag in der deutschen Geschichte. Ein Wendepunkt, der alles auf Anfang stellte und eine neue Epoche einleitete. Seit über 150 Jahren ist der 9. November in Deutschland sowohl Feiertag als auch Gedenktag.

## 9. November 1848

Die Erschießung des Demokraten Robert Blum am 9. November 1848 leitete das Ende der Deutschen Revolution in den Staaten des Deutschen Bundes ein. Die auch als „Märzrevolution“ bezeichneten bürgerlich-demokratischen Aufstände begannen im März 1848 und dauerten bis Herbst 1848 an.

Mit der Februar-Revolution in Frankreich wurde ganz Europa von den Volksunruhen erfaßt. Die Revolution richtete sich gegen die sogenannten Mächte der Restauration, also gegen die absolutistischen Monarchien Preußens, Österreichs, Russlands und Frankreichs und deren politischen und sozialen Verhältnisse.

Die Forderungen der revolutionären bürgerlichen Kräfte lauteten nationale Einheit statt Kleinstaaterei, Pressefreiheit statt Zensur, Bauernbefreiung und freie Wahlen.

Robert Blum trat in der Frankfurter Nationalversammlung für einen deutschen Nationalstaat ein und wurde nach seiner Teilnahme am Oktoberaufstand 1848 in Wien hingerichtet.

Bis 1849 wurden die revolutionären Aufstände von den preußisch-österreichischen Truppen gewaltsam niedergeschlagen.

Die deutschen Lande waren noch nicht bereit für politische Freiheiten und demokratische Reformen. Weder die Frage der nationalen Einheit und Unabhängigkeit, noch die soziale Frage – die vollständige Bauernbefreiung und die Absicherung der Lohnarbeiter – konnten gelöst werden.

Mit der Auflösung der Frankfurter Nationalversammlung und der Niederschlagung der letzten revolutionären Kämpfe im Juli 1849 war die Deutsche Revolution endgültig gescheitert.

Jedoch basiert das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland auf wesentlichen Elementen der Frankfurter Paulskirchen-



Fall der Berliner Mauer, Brandenburger Tor, 1989.

demokraten zusammen. Am 9. November 1918 ruft Philipp Scheidemann, der stellvertretende SPD-Vorsitzende vom Balkon des Berliner Reichstages die erste deutsche parlamentarische Republik und damit das Ende des Kaiserreiches aus. Die Hohenzollern-Herrschaft war damit Geschichte. Kaiserreich und preußische Monarchie werden vom Sturm der Ereignisse hinweggefegt.

Unter Friedrich Ebert als Sozialdemokraten wurde eine provisorische Übergangsregierung gebildet, Reichskanzler Prinz Maximilian musste zurücktreten.

Am 9. November 1918 rief Karl Liebknecht im Berliner Tiergarten die Freie sozialistische

Anhänger der Partei marschieren am 9. November 1923 zur Feldherrnhalle in der Münchner Innenstadt. Die NSDAP hatte zuvor durch rechtskonservative Kräfte enorm an Einfluss verloren. Hitler ruft am Abend vor dem Marsch die „Nationale Republik“ aus.

Es gibt Tote unter den Demonstranten und den Polizisten, die den Putsch gewaltsam niederschlagen. Der Hitler-Ludendorff Putsch ging als dilettantisch in die Geschichte ein, aber trotzdem als Auftakt einer grausamen Epoche in der deutschen Geschichte – des Nationalsozialismus im Dritten Reich.

## 9. November 1938 - Reichspogromnacht

15 Jahre nach dem Hitler-Ludendorff-Putsch in München kam es unter den Nationalsozialisten zu gewaltsamen Ausschreitungen gegen die jüdische Bevölkerung in ganz Deutschland. Seit der Machtergreifung Hitlers 1933 hatten jüdische Bürger bereits unter Diskriminierung und Intoleranz zu leiden.

Eine ungläubliche Zerstörungswut richtet sich gegen jüdische Geschäfte, Wohnungen und Synagogen. Mehr als die Hälfte der jüdischen Gotteshäuser wurde verbrannt und Friedhöfe verwüstet.

Den Plünderungen, Schändungen und Brandschatzungen fielen Hunderte Menschen zum Opfer.

Durch die Tausenden zu Bruch gegangenen Schaufenster erhielt die Reichspogromnacht noch eine andere, propagandistische Bezeichnung: Reichskristallnacht.

Mit der Reichspogromnacht wurde zum einen der Antisemitismus im Volk angefangt, aber auch die begonnene Zwangsenteignung der jüdischen Bevölkerung vorangetrieben.

Außerdem markiert der 9. November 1938 in seiner Grausamkeit den Beginn des Holocaustes, der systematischen Verfolgung der Juden im Dritten Reich.

## 9. November 1989

Günter Schabowski, Sekretär des ZK der SED für Informationswesen, prägte am 9. November 1989 auf einer Pressekonferenz den Satz, der Geschichte machte:

„Privatreisen nach dem Ausland können ohne Vorliegen von Voraussetzungen (...) beantragt werden. Die Genehmigungen werden kurzfristig erteilt. (...) Ständige Ausreisen können über alle Grenzübergangsstellen der DDR zur BRD erfolgen“.

Als er von einem Journalisten gefragt wurde, wann diese Regelung für Ausreisewillige in Kraft trete, antwortete er etwas holprig: „Sofort, unverzüglich.“ Dieser Satz trat in der DDR eine ungeahnte Ausreisewelle los. Aufgrund eines Irrtums veränderte Schabowski so die Pläne der DDR-Regierung und den

Lauf der Geschichte. Erst am 10. November ab 4 Uhr früh sollten die Ausreiseregeln gelten. Den Schutz- und Sicherheitsorganen der DDR hätten zu diesem Zeitpunkt die entsprechenden Befehle bereits vorgelegen und eine Grenzkontrolle wäre möglich gewesen. So beschleunigte Schabowski durch seine Aussage die Grenzöffnung im Schicksalsjahr 1989 auf dramatische Art und Weise. Noch am selben Tag kam es zur Maueröffnung in Berlin. Im Nachhinein bezeichnete Schabowski die Auswirkungen der Pressekonferenz als den „Sargnagel des Sozialismus“.

Der 9. November 1989 ist heute gleichbedeutend mit der friedlichen Revolution des Volkes und hat den Prozess der Wiedervereinigung in Deutschland in Gang gesetzt.

Zusammengestellt von Malina Weindl



Berlin, Brandenburger Tor, Novemberrevolution 1918.

Verfassung. Erst im Jahre 1871 kam es mit der Gründung des Deutschen Reiches unter Kaiser Wilhelm I zur Reichseinigung.

## 9. November 1918

Kurz vor Ende des Ersten Weltkrieges im Herbst 1918 brach die Novemberrevolution im Deutschen Reich aus. Die innenpolitische Situation wurde immer angespannter: das Volk forderte neben der Abdankung des Kaisers endlich Frieden nach vier Jahren Krieg. Überall in den Städten kam es zu Streiks, in den Städten bildeten sich Arbeiter- und Soldatenräte.

Ein radikaler politischer Umsturz stand kurz bevor. Reichskanzler Prinz Maximilian von Baden, der selbst erst im Oktober 1918 die Regierungsführung übernommen hatte, verkündete daraufhin eigenmächtig die Abdankung des Kaisers Wilhelm II.

Die SPD vermutet mit einem politischen Umsturz die Ausrufung der Räterepublik durch die Linken. Aus Furcht vor der radikalen Linken schlossen sich die Sozial-

Republik Deutschlands aus. Dazu kam es aber nicht. Es wurde für eine verfassungsgebende Nationalversammlung gestimmt, aus der die junge Weimarer Republik hervorging.

Ende 1918 gründeten die Spartakusbund unter Liebknecht die linksrevolutionäre Kommunistische Partei Deutschlands (KPD). Als der Spartakusaufstand 1919 versuchte, die Regierung Friedrich Eberts zu stürzen, wurde er in blutigen Straßenschlachten und Massakern gewaltsam niedergeschlagen.

Die neugegründete demokratische Weimarer Republik sollte nur der Übergang zu einer weiteren Epoche in der Geschichte Deutschlands sein. Mit der Machtübernahme Adolf Hitlers am 30. Januar 1933 ging die Regierungsgewalt auf die Nationalsozialisten (NSDAP) über.

## 9. November 1923 - Hitler-Ludendorff-Putsch

Der Anführer der NSDAP Adolf Hitler, General Erich von Ludendorff und Tausende



Berlin, Synagoge in der Fasanenstraße.

## VOKABELN

- *friedlich* - мирный
- *scheitern* - рухнуть, потерпеть неудачу
- *Volksunruhe*, *f* - беспорядки, волнения среди населения
- *Umsturz*, *m* - свержение
- *verfassungsgebend* - учредительный
- *gewaltsam niederschlagen* - подавлять что-л. силой
- *Zerstörungswut*, *f* - жажда разрушения, вандализм
- *Grenzkontrolle*, *f* - пограничный контроль
- *beschleunigen* - ускорять



## WIRTSCHAFT

## SOFTWARE-GESCHÄFT TREIBT IBM AN

Die Euro-Schuldenkrise scheint sich noch nicht großflächig auf die reale Wirtschaft durchzuschlagen: Das IT-Schwergewicht IBM vermeldet anhaltende Zuwächse. Dennoch waren die Aktionäre unzufrieden.

Der IT-Riese IBM reitet weiter auf der Erfolgswelle. Im dritten Quartal legte vor allem das Software-Geschäft kräftig zu. Insgesamt verbesserte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8 Prozent auf 26,2 Milliarden Dollar (19,1 Mrd Euro). Als Gewinn blieben unterm Strich 3,8 Milliarden Dollar und damit 7 Prozent mehr hängen.

Die Schwellenländer hätten maßgeblich zu dem Wachstum beigetragen, sagte Konzernchef Samuel Palmisano am Montag am Firmensitz in Armonk im US-Bundesstaat New York. Er hob zum wiederholten Male die Jahresprognose an und will nun 12,95 Dollar je Aktie im Gesamtjahr verdienen. Das ist deutlich mehr als im Jahr 2010.

Dennoch waren die erfolgsverwöhnten Aktionäre unzufrieden. Sie hatten einen noch höheren Umsatz erwartet. Nachbörslich fiel der Kurs um annähernd 4 Prozent.

IBM gilt wegen seiner breiten Angebotspalette als Gradmesser für die gesamte IT-Branche und darüber hinaus. Mit Intel und Apple legen an diesem Dienstag weitere Schwergewichte ihre Geschäftszahlen vor. Ihre Bilanzen geben auch Aufschluss dar-



über, ob die Euro-Schuldenkrise sich schon im Kaufverhalten von Firmen und Privatkunden bemerkbar macht.

«Big Blue», wie IBM genannt wird, verdient das meiste Geld mit Computer-Dienstleistungen wie dem Betrieb von Rechenzentren. Derartige Services sind gemeinhin wesentlich lukrativer als der Verkauf von Geräten. Auch Konkurrenten wie Hewlett-Packard oder Dell bauen deshalb in diesem Bereich massiv aus. Software gilt ebenfalls als hochprofitabel; diese IBM-Sparte wuchs überdurchschnittlich um 13 Prozent.

Aus dem wenig einträglichen Geschäft mit Computern für Verbraucher hat sich IBM dagegen längst zurückgezogen. Bei leistungsstarken Firmenrechnern ist IBM aber weiterhin eine feste Größe. Über Server aus Armonk läuft etwa ein guter Teil des Internet-Datenverkehrs, der stetig zunimmt. Der schärfste Rivale ist die Softwarefirma

Oracle, die den Spezialisten Sun Microsystems geschluckt hatte. (dpa)

## VOKABELN

- *Schuldenkrise*, f - кризис (по) задолженности
- *sich durchschlagen* - с трудом перебиваться
- *Schwellenland*, n - прогрессирующая развивающаяся страна
- *erfolgsverwöhnt* - избалованный успехами
- *einträglich* - доходный, выгодный, прибыльный

## UMFRAGE

## VIELE AFGHANEN SEHEN ISAF-TRUPPEN ALS BESATZER

Zehn Jahre nach Beginn des Einsatzes am Hindukusch hält einer Umfrage zufolge eine große Anzahl der Afghanen die ausländischen Truppen für Besatzer. In der nicht repräsentativen Umfrage der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) äußerten sich 56 Prozent der Teilnehmer entsprechend. Nur 44 Prozent sehen in den Nato-Soldaten keine Besatzungstruppen. KAS-Landeschef Babak Khalatbari nannte das Ergebnis am Dienstag «besorgniserregend».

39 Prozent der Befragten sagten, sie sähen die Nato-geführte Internationale Schutztruppe Isaf als Sicherheitsgaranten - sechs Prozentpunkte weniger als in der Befragung des Vorjahres. Nach dem für Ende 2014 geplanten Abzug der Isaf-Kampftropfen befürchteten 60 Prozent einen Bürgerkrieg. «Das Umfrageergebnis zeigt, dass in Afghanistan anscheinend immer mehr Angst und Furcht statt Hoffnung die Devise zu sein scheinen», sagte Khalatbari.

Nach massiven Anschlägen der Taliban nimmt die Anzahl der Afghanen ab, die Gespräche mit den Aufständischen befürworten. 63 Prozent sprechen sich für Verhandlungen aus - nach 74 Prozent 2010. Eine Beteiligung der Taliban an der Macht würden nur noch 51 Prozent gutheißen, ein Minus von zehn Punkten verglichen mit dem Vorjahr.

«Verklärte (Präsident Hamid) Karsai noch bis vor zwei Wochen die afghanischen Taliban als "fehgeleitete Brüder", titulierte er sie neuerdings als "Prokuristen Pakistans" und erklärt die Verhandlungsansätze als voreit gescheitert», sagte Khalatbari. «Der Wind hat sich gedreht.»

Gut drei Jahre vor der geplanten Übergabe der Verantwortung von der Nato an die afghanischen Sicherheitskräfte sagen nur 28

Prozent der Befragten, sie hätten Vertrauen in staatliche Organe. Landesweit zeigten sich 22 Prozent mit der Sicherheitslage

zufrieden, wobei es wie auch bei anderen Fragen regional starke Unterschiede gab: So waren die Befragten etwa im umkämpften



ISAF-Soldaten werden in der Bevölkerung Afghanistans oft als Besatzer wahrgenommen.

Osten deutlich unzufriedener als im verhältnismäßig ruhigen Westen des Landes.

Die KAS und die Universität Kabul befragten zwischen dem 25. und dem 30. September 5000 Afghanen in fünf Provinzen. Die Umfrage ist nach Angaben der Stiftung nicht repräsentativ, «eignet sich aber dennoch aufgrund des quantitativen Charakters zu einer Dokumentierung gegenwärtig vorherrschender Meinungstrends in Afghanistan». (dpa)

## VOKABELN

- *Schutztruppe*, f - эд.: силы содействия безопасности
- *Aufständische*, m - повстанец
- *gutheißen* - одобрить, приветствовать
- *verklären* - эд.: прославлять, славить
- *Verhandlungsansatz*, m - начало переговоров

## ВОСПИТАНИЕ

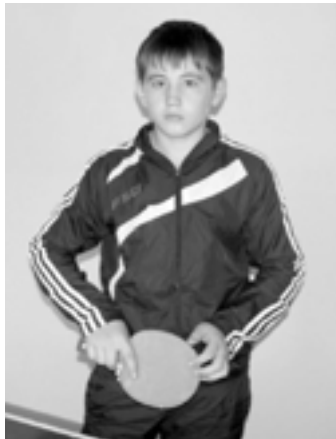
## АКТИВНЫЙ ДОСУГ РЕБЯТ

В период школьных занятий дети полдня находятся в учебных заведениях, а вот о том, где, с кем и как именно они проводят вторую половину дня, работающие родители зачастую могут только догадываться. Взрослые, заботясь о хлебе насущном, не в состоянии проконтролировать свободное время любимых чад.

Ольга Тида

И здесь на помощь родителям приходят дворовые клубы. Их только в одной Караганде функционирует около сорока, большинство из которых размещены в Майкудуке. Ведь, во-первых, именно в этом районе города селятся семьи оралманов, приехавших на историческую родину из Монголии, Киргизии или Китая, а зачастую такие семьи имеют много детей. Во-вторых, Майкудук большой район, в котором живут не самые обеспеченные люди, которые не всегда могут отдать своих чад в платные спортивные секции и различные кружки.

Еще несколько лет назад это была обычная двухкомнатная квартира, расположенная на первом этаже девятиэтажки. Сейчас здесь находится образцово-показательный дворовый клуб «Жулдыз», куда ребята в возрасте от 2 до 18 лет из многих микрорайонов Майкудука спешат каждый день на занятия. Только в июле клуб посетило около 800 детей, но основной костяк - 40 подростков, которые каждый день, как на работу, приходят в «Жулдыз». Шесть дней в неделю клуб с 12 до 19 часов открыт для детей разных национальностей. Многие ребята воспитываются в смешанных семьях.



Алихан Соммер.



Дворовый клуб «Жулдыз».

Например, у шестиклассника Алихана Соммера папа Руслан - ингуш, а мама Инна немка. В семье стараются соблюдать традиции и обычаи обоих народов. Мама хочет сохранить и родной язык, регулярно общается на немецком с родным братом, который живет в Караганде, и с бабушкой Алихана по скайпу. Дед живет в Германии, каждые два года приезжает в гости к детям и внукам в Караганду. У мальчика и его 16-летней сестры Карины есть мечта поехать в гости к деду в Германию. Папины родственники разбросаны по всему миру, они живут в Ингушетии, в Чехии, но больше всего их в Казахстане, ведь именно сюда ингушей выслали много десятилетий назад.

Алихан посещает клуб только несколько месяцев, но за этот короткий срок так привык и к своим друзьям, и к дружелюбной обстановке, и к любимым занятиям настольным теннисом и футболом, что практически каждый день спешит перед школой в дворовый клуб.

«Мне здесь все нравится, и ремонт отличный, и добрые все. Всегда есть чем заняться, ни минуты не сидим без дела.

После каждого мероприятия всегда выдают призы», - делится Алихан.

«Я получаю моральное удовлетворение от своей работы, от общения с детьми. Понимаешь всю важность проделанного, когда видишь восхищенные детские глаза. Ведь зачастую дети никогда не были на стадионе, в бассейне, зоопарке. Недавно мы выезжали на экскурсию на конюшню, где девочки, которые никогда в жизни, помимо картинок, не видели лошадей, впервые получили возможность не только увидеть это прекрасное животное, но и погладить его. Помимо этого наши дети всегда активные участники всех общегородских мероприятий. Например, ребята-спортсмены все лето играли в футбол и заняли среди всех дворовых клубов там почетное четвертое место», - поделилась инструктор-методист детско-подросткового клуба «Жулдыз».

Одной Еркегуль Ахметбековой не справиться с таким большим наплывом детей, ей на помощь приходят социальные педагоги и участковый, которого все называют не иначе, как ангелом-хранителем. Сотрудник правопорядка регулярно

проводит детям тематические лекции и сопровождает в поездках.

«Мы хотим, чтобы дети росли достойными гражданами. В Октябрьском районе Караганды наш 14 микрорайон действительно считается одним из неблагополучных в городе, очень много пьющих и неработающих. Мы стараемся изо всех сил занять досуг детей, вовлекаем их вот в такие дворовые клубы, хотим, чтобы занимались спортом, проводили интересно время в кругу сверстников».

## СЛОВАРЬ

- *обеспеченный* - versorgt
- *заброшенный* - vernachlässigt
- *соблюдать* - befolgen; beachten
- *обычай* - Brauch, m
- *дружелюбный* - freundlich, freundschaftlich

Внимание! Конкурс!

Aufgepaßt! Macht mit beim Wettbewerb!

## DEUTSCH IN MEINEM HEIMATORT

**АООНК «Возрождение» и BiZ Караганды объявляют конкурс для изучающих немецкий язык в организациях этнических немцев Казахстана, Кыргызстана и Узбекистана.**

**Цель конкурса:**

Сохранение немецкого языка и традиций, повышение интереса и укрепление мотивации к изучению немецкого языка, осознание этнической идентичности представителей немецкой национальности в рамках языковых проектов общественных немецких организаций.

**Номинации:** интервью с этническим немцем, сказка или рассказ, буклет «Deutsch in meinem Heimatort», видеоролик «Deutsch in meinem Heimatort», фото из семейного архива, видеоролик о посещаемом курсе/кружке немецкого языка.

**На конкурс принимаются работы:**

- индивидуальные
- групповые
- семейные

**Вас ждут удивительные призы!**

**Конкурс проводится при финансовой поддержке Министерства внутренних дел Германии.**

**Работы принимаются до 15 декабря 2011 года.**

Вся подробная информация по запросу на электронный адрес [biz\\_karaganda@mail.ru](mailto:biz_karaganda@mail.ru)

**Die Assoziation der Deutschen «Wiedergeburt» und das BIZ Karaganda veranstalten einen Wettbewerb für alle Deutschlerner aus Organisationen der Deutschen Kasachstans, Kirgisistans und Usbekistans.**

**Wozu ein Wettbewerb?**

Wir veranstalten den Wettbewerb, um gemeinsam die deutsche Sprache und überlieferte Traditionen zu bewahren, um Interesse und Motivation zum Deutschlernen zu wecken, um sich seiner ethnischen Zugehörigkeit und Identität zur deutschen Minderheit im Rahmen von Sprachprojekten deutscher Organisationen bewusst zu werden.

**Nominierung:** Interview mit einem ethnischen Deutschen, Märchen oder Erzählung, Booklet «Deutsch in meinem Heimatort», Videofilm «Deutsch in meinem Heimatort», Foto aus Familienarchiv, Videofilm über einen besuchten Deutsch-Sprachkurs.

**Zum Wettbewerb zugelassen werden:**

- individuelle (eigenständige) Arbeiten
- Gruppenarbeiten
- Gemeinschaftsprojekt in einer Familie

**Ihr könnt tolle Preise gewinnen!**

**Der Wettbewerb wird vom Bundesministerium des Innern finanziell unterstützt.**

**Einsendeschluß aller Arbeiten ist der 15. Dezember 2011.**

Für weitere Informationen schreibt eine E-Mail an [biz\\_karaganda@mail.ru](mailto:biz_karaganda@mail.ru)

**RUSSIA CONSULTING**



**BELARUS CONSULTING**



**UKRAINE CONSULTING**



**KAZAKHSTAN CONSULTING**



Interim Management • Accounting • Tax • HR • Office • IT

Interim Management • Accounting • Tax • HR • Office • IT

Interim Management • Accounting • Tax • HR • Office • IT

Interim Management • Accounting • Tax • HR • Office • IT

## Buchhaltung und Steuern

Buchhaltungsoutsourcing • Lohnverrechnung • Management Reports  
Steuerberatung • Finanz- und Steuer-Due Diligence • Überleitung zu IFRS

## Fachkräfte - Recruiting

Buchhaltung • Finanzen • Steuern • IT

## IT - Services

Automatisierung des Rechnungswesens  
System Administration • Help Desk

Mehr als . . .

## Bürovermietung

Firmensitz • Domizilierung • Geschäftsadresse  
Büroräume mit Rezeption und Einrichtung

. . . Buchhaltung

## Interim Management

Generaldirektor Funktion • Operatives Interim Management

## Personal und Migration

Personal-Outstaffing • Arbeitserlaubnisse • Visabeschaffung

**Moskau**

Tel.: +7 (495) 956 55 57  
info@russia-consulting.eu

**St. Petersburg**

Tel.: +7 (812) 458 58 00  
info@russia-consulting.eu

**Minsk**

Tel.: +375 (17) 290 25 57  
info@belarus-consulting.eu

**Kiew**

Tel.: +380 (44) 490 55 28  
info@ukraine-consulting.eu

**Almaty**

Tel.: +7 (727) 333 44 48  
info@kazakhstan-consulting.eu



К 70-ЛЕТИЮ ДЕПОРТАЦИИ

# ДОЖДЬ СО СНЕГОМ

На рассвете привиделось, будто надо ему срочно куда-то ехать, а он забыл – куда. Он лихорадочно собирал разбросанную там-сям всякую всячину, запикивал все как попало в дорожную сумку, но вещи упорно уплывали прямо из-под рук, и становилось их все больше и больше, а потом – точно назло – запропастилась и сама сумка.

Герольд Бельгер

В отчаянии он бросился куда-то без поклажи, отягощенный к тому же страхом, что не запер за собою дверь, оставил квартиру без присмотра, а вокруг него, без всякого перехода, как это случается во сне, простиралось голое пространство, похожее на вдоль и поперек распахнутое поле, куда ни глянь – ни одной живой души, и он один, совершенно один-одинешенек посреди безмолвия, как астронавт на луне, и ему куда-то надо, безотлагательно, спешно, а вот куда и зачем – неизвестно, напрочь вылетело из головы. Все же вырвался он из сна, стряхнул с себя морок наваждения, покосился сквозь тюлевую занавеску в окно, за которым густились сыр и сутемь, нащупал у изголовья крохотный приемник «Свирель», слегка покрутил ручкой включения. Уловил обрывок фразы: «...облачность...туман...порывистый ветер...дождь со снегом...»

Он встал, оделся, убрал за собою постель, стараясь не греметь, не задеть что-либо ненароком, чтобы не разбудить в такую рань в смежной спальне Марину, Сережу и правнука Севушку и все повторял про себя: «Дождь со снегом...дождь со снегом...»

И потом, когда с Сережей уже ехали в аэропорт, он никак не мог отделаться от неприятного ощущения предутреннего тревожного сна и навязчивых слов охрипшей спростонья московской дикторши: «Дождь со снегом...».

Ехали молча. Чем ближе к аэропорту Домодедово, тем становилось очевиднее: наверняка придется сидеть.

Моросило. Временами сбкоу упруго ударял ветер, хлестал, будто наотмашь, по боковому стеклу, точно наждаком проходил, облепливал машину снежной кашей. Сережа инстинктивно пригнулся за рулем, словно защищаясь от неистового шквала, судорожно включал «дворник» и озабоченно всматривался в мокрую, словно от жира лоснящуюся дорогу. Над лесом вдоль обочины стаей кружились вороны, надрылились дурными голосами. Кудлатые тучи, сбшибаясь, напластывались, точно льдины в полове, стелились низко над землей. По лощинам волочились муть туманов.

Нет, в такую непогоду никакой самолет не полетит. Нечего надеяться.

Он вздохнул, запахнулся плотнее в куртку, как бы настраиваясь на предстоящее тягостное ожидание в смрадном аэроуравейнике.

Много он, старина, доставляет нынче хлопот своим близким. Одна морозка с ним. Даже неловко. Все делом заняты, а он как бы только под ногами путается, вот и безотказного Сережу, выходит, подвел: слышал, как рано утром, прикрыв за собой дверь на кухне, приглушив голос, договаривался со своим начальством, предупреждая, что вынужден сегодня опоздать на часок, пусть, мол, порепетирует пока ассистент. Конечно, можно было добираться на такси, да разве по нынешним временам мыслимо в Москве его заказать? Полдня только зазря просидишь на телефоне. Ненадежно ныне все стало. И Марина, внучка, была явно смущена тем, что не смогла, ну, прямо никак не получалось, проводить деда. Чуть свет, уже одетая, принаряженная, как на бал, прошмыгнула к нему в зал, чмокнула его в небритую щеку, прижалась на мгновение, обдав смешанным ароматом молодости, свежести и дорогих духов, сунула сверток для бабы Мили и упорхнула в свою студию на очередные съемки. И Севушка в спешке, в суматохе кое-как – обманом да посулами – утюркали в садик: малец еще с вечера категорически заявил, что завтра утром полетит на гро-о-мадном са-а-амолетике вместе в дедулей далеко-далеко, в самый-пересамый Шашкент-город.



Да-а...путешествовать хорошо молодым. А его вот угораздило на девятом десятке отправиться в вояж. Был бы хоть толк какой. А то только вконец мимовольно разбередил душу. Пошла какая-то круговерть. Ничего понять невозможно. А, может, просто уже нет силенок все уразуметь? Одно ясно: на душе сумбур. И – большая беда. И напрасно кое-кто пытается еще о ней говорить, с кем-то делиться. Это твоя боль, только твоя, и теперь уже никому до нее нет дела, и никто даже не стремится понять ее. В этом он в последние годы все больше и больше убеждается. И самая большая мудрость, пожалуй, в том, чтобы вообще о ней, о боли своей, не говорить, не искать ни у кого сочувствия и сострадания. Хотя бы для того, чтобы не показаться смешным или жалким. То же самое и с обидой. Это опять-таки твоя беда, только твоя. Давняя. Непроходящая. Ты ее тащишь за собой всюду, как нищий – свою торбу. И вся твоя суть – в этой тощей торбе твоих болей и обид. И еще – в памяти, которая всегда с тобой, пока не покинет тебя рассудок. Бремя памяти придавливает все безжалостней к земле. Бесконечные думы обсаывают сердце, как змея. Должно быть, человек часто и умирает-то не от возраста, не от хворостей, не от изношенности бренного тела, а от непомерного, непосильного бремени прожитых лет, от бремени беспокойной, взыскующей памяти, попросту от бремени будней. Оттого, что достиг глубочайшей опустошенности, за которой лишь мрак безнадежды. «Не душа старее – плоть», – вспомнились слова аульного мудреца Абылмажина, чьи кости, должно быть, давно истлели в земле.

Задумавшись, он и не заметил, как Сережа лихо развернул свой серебристый «Форд» перед центральным входом аэропорта.

– Ну, мягко вам посадки, Давид Фридрихович! Через час, думаю, объявят регистрацию. Не обессудьте, что не смог проводить.

– Что ты, что ты, Сереженька... Спасибо, что довез. Не беспокойся.

Сережа церемонно сорвал с головы берет, подал на прощание руку, поправил ремень сумки-рюкзака на плече старика и, сев в машину, укатил восвояси.

Серой, беспросветной мутой был окутан аэропорт. Серая толпа отрешенно толпилась вокруг, колыхаясь, сновала

взад-вперед, месила серую жидкую грязь.

Репродуктор унылым голосом, под стать занудливому морозящему дождю, монотонно вещал:

– Задерживается... Откладывается... По метеоусловиям... По техническим причинам...из-за неприбытия самолета...

«Та-а-ак-...» – сказал сам себе по обыкновению дед Давид. – Будем, значит, загорать. Спать мне, собственно, и некуда».

\*\*\*

Летом неожиданно нагрязнул к ним, в Ташкент, старший сын Гарри вместе со съемочной группой. К предстоящему съезду отечественных немцев республиканской кинохроника надумала снять получасовой документальный фильм о семье Карлсонов. Бог весть, кому это взбрело в голову – снимать фильм, показывать-то вроде нечего, но шумный, шумный, козлобородый режиссер довольно потирал руки и загадочно ухмылялся:

– А-а-атлично! Фактура – пальчики облизешь!

Старой Эмилии эта затея пришла совсем не по душе, ее вообще раздражало, когда не по ее воле нарушался раз и навсегда заведенный ею распорядок в доме, и он, дед Давид, недоуменно раздирав руками, хлопал белесыми ресницами, глядя на тарарам во дворе, мгновенно сотворенный неугомонными и бесцеремонными киношниками.

Расхристанный верзила-оператор прошлепал по саду, по винограднику, точно лось в чаще, все осмотрел, прикинул хозяйским оком, сходу принялся стрекотать камерой. А режиссер, юркий и очень уверенный, оказался неистощим на выдумки: распорядился переставить громоздкий стол посреди двора, убраться куда подальше тазы, корыта, ведра, перенести собачью будку в сад, заставил деда Давида поливать из шланга цветы, при этом сам показал, как это делается, будто всю жизнь только и занимался поливом, уговорил пиликать под яблоней на скрипке, боксировать с умным псом Рексом; бабушку Эмилию попросил посидеть за древней прядкой, доставать из колодца воду, читать правнукам немецкий букварь; Эльма, старшая дочь, должна была готовить

узбекский плов; Альма – стирать белье; Володя – резать арбуз; Таня – задумчиво листать за пианино нотную тетрадь; Артур – запускать голубей и читать при этом стихи; Саша – поднимать двухпудовую гиру, изображая мужественного, закаленного воина-афганца; правнуки – голышом плескаться в резиновом бассейне, что они и делали с превеликим удовольствием. Словом, враз задействовал всех и такая началась кутерьма, хоть из ограды удирай.

Гарри только посмеивался, поправлял очки на длинном носу, встряхивал седой гривой, ни в чем не перечил режиссеру, наоборот, зачастую и сам предлагал какие-то мизансцены. Родителей он то и дело утешал:

– Потерпите... Так надо.

В семье Карлсонов не принято было возражать Гарри: как никак профессор, заведует кафедрой в индустриальном институте, степенный, уважаемый мужчина, уж он-то наверняка знает, что делает.

По замыслу режиссера фильм должен был поведать о жизни четырех здравствующих поколений одной немецкой семьи – со сложной, разумеется, судьбой, но более-менее благополучной и непременно «интернациональной». Видимо, все это и имелось в виду, когда режиссер, картинно попыхая затейливой формы трубой, восторженно и длинно разглагольствовал о «фактуре». И в самом деле, подумал тогда про себя дед Давид, в судьбе многочисленных Карлсонов отразилась жизнь российских немцев, а может, и целой страны. Обо всем этом, пожалуй, в получасовом фильме и не расскажешь.

Душными вечерами вместе со съемочной группой собирались за длинным столом во дворе под виноградом чаевничать. Киношники с любопытством рассматривали пухлые семейные альбомы. В тридцатые годы Давид Фридрихович увлеклся фотографией и сумел сохранить много снимков из того времени. Режиссер, пылливо вглядываясь в пожелтевшие, побликшие фотографии, запечатлевшие неведомую ему жизнь неведомого края и неведомых людей, вдруг поинтересовался:

– Выходит, Давид-ака, с сорок первого вы ни разу так и не побывали в родном селе?

Продолжение на стр. 7.

К 70-ЛЕТИЮ ДЕПОРТАЦИИ

## ДОЖДЬ СО СНЕГОМ

Продолжение. Начало на стр. 6.

- Нет.  
- Как так можно?.. Я хоть и городской, а в ауле отца бываю каждый год.  
- Собираюсь, а все не получается, - как бы оправдывался дед.  
- Я давно про то ему толкую, - встряла Эмилия. - Съезди, пока еще можешь... Боишься один - бери с собой хоть Артура.  
- Конечно, надо бы хоть краешком глаза взглянуть.  
- Вот и поезжай! - наседала Эмилия.  
- Хватит тебе в райком штаны протирать.  
- Ну, давай, вместе и поедем!  
- Куда я с моими ногами? Раньше надо было.

Думы о поездке на Волгу, в родные места, давно уже согревали душу, пробуждали воспоминания. Порой смутная тоска по чему-то далекому и зыбкому развивалась в груди, и тогда старики - Давид и Эмилия - летними вечерами в уютном ташкентском дворике, случайно, вдруг ни с того ни с сего заговаривали о родном селе, о детстве и молодости, о сельчанах, чьи имена как-то легко и радостно всплывали в памяти.

- Да нет же, нет... - злилась Эмилия и в темных глазах ее, как в молодости, вспыхивали искорки. - Ты же все перепутал! Дорфсовет находился тогда в доме Фридриха Роота. А колхозная контора, наоборот, в просторном деревянном доме Якоба Люфта.

- А они куда подевались?  
- Ой, ой, будто не знаешь! Да раскулачили их в двадцать девятом. И все их имущество, скот - все передали в колхоз. А голытьба деревенская, шантрапа и бестолочь все мигом пустили на ветер.  
- Как это?

- А просто! Дорвались до дармовщинки и - ю-хай-тра-ра - все и загубили. Такие же краснотаннные комсомолы, как ты...

Дед Давид смущенно помалкивал. В этом пункте у них с Эмилией были давние и непреклонные расхождения во взглядах. Она, дочь сельского капельмейстера, склонного к вольнодумству,

можно сказать, даже счастливым, если бы не слишком опознали это понятие, но классовое расслоение тех лет неизменно проскальзывало в их нередких спорах, особенно когда они предавались воспоминаниям о родимом крае тех лет.

- Я тогда конюхом работал в бригаде... - пытался дед Давид переменить разговор.

- Ой, конюхом! Какой их тебя конюх? У вас сроду и лошадей-то не было.

- Ну, и что? А как обходиться с лошадьми - знал.

- То-то в первый же год половину табуна загубили в колхозе.

- Я-то при чем?

- О том и речь! Не до лошадей тебе было. Целыми днями околачивался возле качелей за кирхой, вместе с такими же, как ты, голодранцами, верующих пугали, богохульствовали, игрища затевали. На балалайке тренькал «Вихри враждебные»...

- Не на балалайке - на мандолине. И не «Вихри», а «Интернационал».

- А смысл?

- Так это было комсомольское поручение. Чтобы сельскую молодежь от церкви отвадить.

- Ну, и доотвадились!

Так они, бывало, препирались подолгу. Вспоминали об одних и тех же событиях, но оценивали былое по-разному.

Обрывались воспоминания обычно сорок первым годом. На этом кончался первый этап их - Давида с Эмилией - долгой жизни. Может, самый памятный, счастливый. Тот отрезок жизни в их беседах обозначался коротко: «тогда», «на родине», «дома». Второй этап всецело связывался с Казахстаном. Так и говорили: «Там, в Казахстане». А третий отрезок их бытия именовался: «Здесь, в Ташкенте».

- Нет, Давид Фридрихович, надо съездить! - настаивал режиссер. - Непременно. И тогда в вашем сознании образуется как бы цельная, завершенная картина.

И режиссер плавным жестом очертил круг в воздухе. Круг жизни.

Тогда-то, в тот душный июльский вечер за многоярусным столом во дворе, во время совместного с киногруппой

- всего лишь один «катценшпрунг». Договорились?

- Пожалуй, идея... - согласился дед.

- Х-хэ! - осенило тут вдруг внука Сашу.

- Славенько получается! Как раз в эту пору мы с Хильдой отчаливаем нах Фатерланд. Да, да! Мне осталось только заказать билеты. Вызов есть. Разрешение со дня на день получу. Альзо, аллес тип-топ!

- Ах, Сандер... - вздохнула бабушка Эмилия. - Не трави мне душу.



- Так пусть из этого... как его... Манхайма, - продолжал Саша, - дед прямиком отправится нах Москау. Погостит у Марини. Заодно и нас проведит. И зарас останется на съезд. Ты же, кажется, делегат?

- Делегат, - подтвердил дед.

- Та-ак... - быстро все просчитал в уме Гарри. - Кажется, вырывает реальный план.

- Ну, конечно! - поддержал ученого дядю племянник. - Все сходитесь отменно. Как нельзя лучше.

- Как в кино, - заметил, ухмыляясь, режиссер.

Тут же, на расширенном семейном совете, план поездки был одобрен и обговорен во всех деталях.

- Гезагт-гетан, - подвел итог решительный Саша.

И дедушка Давид согласился.

\*\*\*

Он очнулся от дум, глянул машинально на часы, прислушался к гулу зала. Стояла духота и смрад. Пассажиры все прибывали и прибывали. Эдак не то что сидеть, стоять скоро негде будет. Шарканье тысяч ног. Грохот. Плач детей. Утробный кашель. Нескончаемая круговерть. Толчея. Гомон. Унылые, серые лица.

Огромные лайнеры, как неземные чудовища, застыли на мокром поле. Над аэродромом висела мгла. Серая муть волочилась по земле. С низкого неба без устали сыпалась-текла мокрядь. То ли дождь со снегом, то ли снег с дождем. Сквозь эту серую, плотную пелену прорывался скучный, сиплый голос.

- Задерживается... Откладывается... По метеосулиям...

Там, в Ташкенте, наверняка еще тепло и солнечно. Цветут розы. Над всем городом витеает, струится сладкий базарный дух. Внук Артур гоняет на велике по пыльным переулкам махалли. Яркие, пестрые краски радуют взор. А тут промозглую, туманную муть и пушкой не пробьешь.

Нелетная погода едва ли не по всей стране...

\*\*\*

Долго стояли в понуrom молчании отец и сын. Безмолвное пространство

расстилалось во все стороны. Ветер нехотя теребил три чахлах кустика акаций неподалеку. Временами вскручивались жидкие столбики степной пыли над дорогой, по которой часа три назад проехал раздрыганный автобус-коробка из Первомайска.

Как колотилось сердце у старика, когда он с сыном сел, наконец, в рейсовый автобус в захудалом районном центре, бышем Гнаденфлюре! Села он не узнал. Оно как бы сузилось по краям, непримет-

ные, обшарпанные домишки сиротливо жалась к земле. Возле приземистого магазинчика в центре толпились люди в затрапезном виде. Лица их были угрюмые, злые, будто после затычного запоя. Толпа то сбивалась серой кучей у двери ветхого строения из зарешеченными, давно нематыми окнами, то, глухо ропща, рассеивалась, разбредалась: с утра ждали хлеб, а хлебовозка как сквозь землю провалилась. Тщедушный мужичонка, облезлый, небритый, бил суковатым костылем по двери магазина и площадными словами крыл какого-то Степку, который, должно быть, опять надрался или - что еще пакостнее - свалился со своим драндулетом-хлебовозкой в кювет.

Старому Давиду вспомнились пышные караваны и праздничные «ривелькухен», которые в этих краях выпекали до войны едва ли не в каждом доме. И еще он живо представил аромат свежеспеченных в тандырах лепешек; по утрам их целыми горками покупает разношерстный люд на шумных ташкентских базарах.

Продолжение в следующем номере.

## СЛОВАРЬ

■ ворона - Krähe, f

■ хлопоты - Sorgen, pl

■ мгновение - Augenblick, m, Moment, m

■ обида - Kränkung, f; Schmerz, m

■ ресница - Wimper, f

■ восторженный - begeistert, entzückt

■ любопытство - Neugier, f

■ неведомый - unbekannt; geheimnisvoll

■ грохот - Gepolter, n, Getöse, n

■ ветер - Wind, m



репрессированного в крутые годы коллективизации, неизменно с обидой и болью вспоминала то далекое время и даже шесть десятилетий спустя убежденно считала, что именно тогда, в пору истребления кулачества как класса, родное село Манхайм лишилось лучших трудяг и начало хиреть. Он же, Давид, сын многолетней вдовы-лютеранки, бедной, как церковная мышь, с головой окунулся в бурное течение все сокрушавшей новой жизни и один из первых в селе вступил, к ужасу матери, в безбожный комсомол. И хотя их с Эмилией брак оказался благополучным и долгим,

чаепития и возник план предстоящей поездки на Волгу.

В начале октября у Гарри, по его выражению, намечался в его работе небольшой «люфт», ему предстояла от Оргкомитета по проведению съезда отечественных немцев поездка в Саратов. Значит, к этому времени туда поездом доберется без всякого провожатого и отец, тем более он еще не использовал свое льготное право на бесплатный проезд в любую точку страны. Так? Из Саратова отец с сыном доберется парходом до Маркс-штадта, а оттуда на автобусе до Гнаденфлюра и Манхайма



К ИСТОРИИ РУССКИХ НЕМЦЕВ В ЗАКАВКАЗЬЕ

## САМЫЙ МОЛОДОЙ ИЗ КАВКАЗСКИХ НАРОДОВ

Истории русских немцев посвящено уже много исследований, притом достаточно подробных. Я совсем не историк, но надеюсь, что вас, дорогие читатели, заинтересует и то, о чем хочу рассказать я.

Нора Пфедфер

В октябре 1988 года я была в Тбилиси у сына. Заходила, как всегда, к своим школьным друзьям. И вот однажды позвонил Жора Доценко, школьный товарищ моего старшего брата Курта.

- Поедешь со мной в Мариенфельд? Я хочу съездить на могилу родителей.

Я, конечно, сразу же согласилась. В этом бывшем немецком селе отец Жоры был врачом, а мать – аптекарем. Жора окончил немецкую школу в Тбилиси; говорит он на современном литературном немецком языке, но может переходить и на воспитательный швабский диалект.

От Тбилиси до Мариенфельда – тридцать шесть километров на восток. Основали его немецкие поселенцы, швабы из Баден-Вюртемберга, в 1817 году. Тогда село насчитывало тридцать один двор и



Нора Пфедфер.

шесть сотен жителей. Рядом с Мариенфельдом лежало село Петерсдорф. Оно было основано в 1820 году, в нем было семнадцать дворов и двести пятьдесят жителей. Позже оба села значительно выросли...

Для Жориных жигулей дорога до Мариенфельда (до бывшего Мариенфельда) оказалась недолгой. Машина медленно ехала по улицам села. Здесь и теперь еще можно увидеть старые немецкие дома. Жора помнит, как звали всех их бывших хозяев. Облик домов был печален: выглядели они обветшалыми и запущенными, другие люди входили в них и выходили, и было видно, что эти дома никто не ремонтировал с самого времени выселения из них немцев.

- Здесь была наша школа. - Жора указал на старое двухэтажное здание. - Здесь была больница, а там – аптека. А здесь стояла наша церковь. - Теперь лишь часть кирпичной стены указывала то место, где когда-то был храм немецких колонистов. И мне невольно вспомнились строки Уланда: «И лишь одна колонна стоит еще стройна, но докол обвалился и треснула она». (перевод В.Левика)

Сколько трагедий разыгралось в обоих селах 19 октября 1941 года!

Мы поехали на кладбище. То, что я там увидела, заставило сжаться мое сердце: старые каменные плиты с высеченными на них готическими надписями лежали где попало, сброшенные с прежних могил, где теперь погребают новых усопших. Я напрасно пыталась прочесть эти надписи: разобрать можно было лишь отдельные буквы. Грустно, очень грустно...

Жора попытался отвлечь меня от печальных мыслей:

- Помнишь, как ты, Курт и я ходили купаться на речку Йора, когда вы приехали к нам в гости?

- Конечно! И виноград помню, и ваши ливерные колбаски, и зельц!

Мы хотели еще зайти в дом, где раньше жили родители Жоры, а теперь



Административное здание. Мариенфельд, 1902 г.

живет жена его брата со своими детьми. Но их не оказалось дома.

- Жора, раньше ведь здесь было больше зелени? Все село было окружено садами и виноградниками. Куда все это делось?

- Видишь ли, здесь почти не осталось крестьян; работают люди в городе, а здесь у них только подсобное хозяйство – огород, куры да поросята.

Когда я вернулась домой, у сына был гость – профессор Герд Хуммель из ФРГ, которого пригласили на юбилей Тбилисского университета. Сын заметил, что настроение у меня подавленное. Я рассказала ему о своих впечатлениях.

- Я покажу тебе одну вещь, она наверняка тебя заинтересует, - сказал он.

- Какую?

- Вот. Это книга Фридриха Паррота, - пояснил он, - путешественника и ученого из Дерпта, который побывал в Закавказье в начале прошлого века, а в 1834 году издал в Берлине книгу о своих впечатлениях. Это – второе издание, оно вышло только в 1985 году в лейпцигском издательстве «Брокгауз» с послесловием Марианны и Вернера Штанс. Книга называется «Путешествие к Арарату». Упоминает он, между прочим, и о первых немецких поселенцах – швабах из Баден-Вюртемберга. Думаю, ты найдешь здесь о них кое-что любопытное.

Профессор Хуммель слушал наш разговор.

- Я сам родом из Баден-Вюртемберга, - признался он, - и занимаюсь историей русских немцев. Даже возю с собой библиографию работ по этой теме, составленную профессором Карлом Штрумпфом, - сказал он и извлек книгу из портфеля. - Но о «Путешествии к Арарату» там нет ни слова. - И профессор Хуммель записал себе ее выходные данные. Потом я рассказала ему кое-что о наших советских немцах, о нашей литературе и наших проблемах. Когда он ушел, я села читать книгу и выписала для себя те места, где речь идет о немецких колонистах. Некоторые из этих мест я вам сейчас процитирую: «По обе стороны Куры расположен город Тифлис: на левом берегу – большой караван-сарай, казарма и целый ряд домов колонистов из южной Германии...»

«Здесь дорога, ведущая от Тифлиса, из долины, вдоль горного хребта, переваливает через оный и приводит путника чрезвычайно приятной тропой к Елизаветталю, одному из красивейших вюртембергских поселений в Грузии...»

На странице 48 автор пишет о немцах-колонистах, выпекающих прекрасную сдобу: «Мы выехали из Тифлиса... на запряженной тройкой лошадей в немецкой крестьянской повозке из Мариенфельда, селения вюртембергско-баденских колонистов...»

«В деревне Шулавер мне сказали, что неподалеку, в пятидесяти верстах от Тифлиса, есть немецкая колония, и я решил направиться туда. Подобных любопытных поселений по эту сторону Кавказа имеется семь, а именно: Новый Тифлис (квартал Тифлиса) на Куру; Александерсдорф, неподалеку от Тифлиса, на Куру же; Елизаветталь, от Тифлиса в двадцати пяти верстах; Катариненфельд, в сорока пяти верстах к юго-западу от Тифлиса; Мариенфельд и Петерсдорф, от Тифлиса тридцать пять верст к востоку; Анненфельд, в ста двадцати пяти верстах к юго-востоку от Тифлиса, и Еленендорф, от Тифлиса сто пятьдесят верст...»

Добавлю, что основаны эти селения были, как пишут Марианна и Вернер Штанс в своем «Послесловии», между 1817 и 1820 годами. Позже появились «дочерние» колонии: Фрейденваль (1842), Александерхильф (1860) и Георгсфельд (1887). Я помню и еще два села, не упомянутых в «Послесловии»: Траубенфельд и Грюнфельд.

«В этих поселениях, - пишет Фридрих Паррот, - по всему их устройству: по строениям, культуре земледелия, повозкам, утвари, по образу жизни, платью и языку с первого взгляда можно узнать немецкие поселения, разительно и выгодно отличающиеся от мест обитания коренного населения...»

Далее Паррот пишет: «После пяти часов езды я на высоком левом берегу реки увидел селение и по стройным рядам белых домиков с аккуратными окошками, дверями и печными трубами безошибочно узнал в нем немецкую колонию... Это был Катариненфельд. Проповедник, господин Боневич, был в отъезде, и люди, к которым я обратился сначала, приняли меня довольно холодно. Но картина изменилась сразу же, как только я сообщил, что видел по дороге колонистов из этого селения, возвращавшихся из персидского плена, ибо во время коварных набегов на русские территории, предпринимавшихся шайками разбойников, большею частью курдов, со стороны турецкой и персидской границы с июля 1826 года, когда первыми жертвами низкой алчности этих варваров стали колонии Еленендорф и Анненфельд, в лапы разбойников в августе того же года попал и Катариненфельд: тридцать человек были убиты, еще сто двадцать уведено в плен, а остальные, в ужасе и смятении, бросив свое имущество, бежали в колонию Елизаветфельд, потому что в Катариненфельде жило тогда восемьдесят пять семей. Ко времени моего приезда шестьдесят пять человек еще не вернулись из плена. Так

что нетрудно представить себе радость жителей, когда я сообщил, что возвращаются еще семь человек, и особенно радость несчастного Видмайера, жена и трое детей которого находились среди этих семерых. Он тут же взял моего коня и привез мне винограда и бутылку вина из своего погреба.

Судьба возвращавшихся на родину пленниц сложилась так, что из рук похитителей они, дважды проданные, попали в руки богатого татарского начальника, у супруги которого обе женщины благодаря своим навыкам в рукоделии могли вести вполне сносную жизнь. Поначалу им часто досаждали требованиями отступить от христианской веры, но они упорно отвергали это, после чего их оставили в покое, отделив в особый шатер и выделив особую утварь для их небольшого хозяйства. Когда с Персией был заключен мир, пленницы воспользовались свободой и к тому же имели счастье получить от своей хозяйки платье и немного денег на дорогу. Судьба прочих пленниц, проданных, вероятно, еще далее вглубь Малой Азии, оставалась пока неизвестной. Впрочем, одна из пленниц имела случай пригласиться одному персидскому священнослужителю, да и он, видимо, ей приглянулся; во всяком случае, она написала мужу, что сочетается браком с одним из потомков Магомеда, так что муж тоже свободен вступить в брак снова.

Перевод: Евгений Колесов

Продолжение в следующем номере.

## СЛОВАРЬ

- аптекарь – Apotheker, m
- кирпичный – Ziegel-
- настроение – Stimmung, f; Laune, f
- алчность – Gier, f, Habsucht, f
- пленник – Gefangene, m, f
- похититель – Entführer, m; Kidnapper, m
- судьба – Schicksal, n, Geschick, n; Los, n
- случай – Fall, m; Ereignis, n, Begebenheit, f
- потомок – Nachkomme, m
- вступить в брак – eine Ehe eingehen, heiraten



ZAM – ZENTRALASIATISCHE MEDIENWERKSTATT

# RAPPEN, WAS DIE SPRACHE HERGIBT

Er spricht lieber Russisch als Kasachisch – dann versteht ihn aber sein Sohn nicht. Seinen größten Erfolg hatte er mit einem kasachischen Lied – aber leichter fällt ihm das Rappen auf Russisch. Der kasachische Rapper Takeschan ist nicht nur in seiner Musik in den verschiedenen Wortwelten unterwegs.

Von Timur Bandschojew,  
Maruf Jeschpulotow, Christine Auerbach

## Takeschan – du singst auf Russisch und auf Kasachisch, welche Sprache wählst du für welche Themen?

Kasachisch ist vor allem für die Liebe. In Russisch singe ich über Humor, Sport und aktuelle soziale Themen. Ich singe vor allem russische Lieder – aber mein bekanntestes Lied war auf Kasachisch. Es heißt „Kasachskaja Sadomaja“, und ist eine bekannte Liebesgeschichte vom kasachischen Schriftsteller Abai – ich habe meine eigene Version daraus gemacht. Noch heute, zehn Jahre nach diesem Erfolg, sagen die Leute, dass das mein Durchbruch war.

## Lag das an der kasachischen Sprache?

Ja, wenn ich auf Russisch gesungen hätte, wäre ich vielleicht nicht so berühmt geworden, weil es viele Sänger gibt, die auf Russisch singen. Kasachisch passt auch gut zum Rap – es ist eine Sprache mit vielen Vokalen und Konsonanten.

## Und welche Sprache überwiegt in deinem Alltag?

Mir fällt es leichter auf Russisch zu singen, weil ich in dieser Sprache denke. Denn ich



Bild: ZAM

## Junge Journalisten der Zentralen Medienwerkstatt (ZAM) im Gespräch mit Takeschan.

kann nur die kasachische Umgangssprache, nicht das Standard-Kasachisch. Aber seit ich einen Sohn habe, ist Kasachisch bei uns zu Hause Pflicht geworden. Er besucht den kasachischen Kindergarten, deshalb müssen wir ihm alles auf Kasachisch erklären – auch solche Begriffe wie Gott und Gerechtigkeit. Dafür brauche ich mindestens das gleiche Niveau wie er...

## Sollte dein Sohn auch Russisch können?

Bisher kann er es noch nicht. Wenn ich russisch spreche, versteht er mich also nicht. Aber weil um ihn herum auch viele Leute russisch sprechen, wird er die Sprache nach und nach lernen. Aber ich finde es gut, dass Kasachisch Staatssprache geworden ist, denn nur so kann sie sich nach und nach entwickeln. Die Menschen schicken ihre Kinder zum Beispiel in kasachischsprachige Kindergärten – und zwar nicht nur Kasachen, auch Russen.

Die Musik kann da einen guten Beitrag

leisten, dass Kasachisch aus der Vergessenheit geholt wird. Warum sprechen die Leute Englisch? Weil in amerikanische Musik wahnsinnig viel investiert wird, die Lieder sehr populär sind und die Menschen deshalb Englisch lernen wollen. Das kasachische Show-Business wäre also auch ein perfekter Weg, Kasachisch zu stärken. Wenn es dafür sorgen würde, dass kasachische Gruppen vor vollen Häusern spielen, würden auch alle wissen wollen, dass „aschigim“ – „meine Liebste“ bedeutet.

## Wann wird Kasachisch die einzige Staatssprache in Kasachstan sein?

Das passiert erst, wenn unsere Nationalmannschaft Fußballweltmeister wird!

*Dieser Text entstand im Rahmen der V. Zentralasiatischen Medienwerkstatt (ZAM), die in einem gemeinsamen Projekt vom Institut für Auslandsbeziehungen (ifa), dem Goethe-Institut Kasachstan und der Deutschen Allgemeinen Zeitung mit dem*

*deutsch-russischsprachigen Jugendportal To4ka-Treff veranstaltet wurde. Eingeladen wurden zehn junge Deutschlerner aus den fünf zentralasiatischen Ländern und fünf junge Journalisten aus Deutschland.*

## VOKABELN

- Durchbruch, m – прорыв
- Alltag, m – быт, повседневность
- überwiegen – преобладать, перевешивать
- Gerechtigkeit, f – справедливость
- Staatssprache, f – государственный язык



Bild: ZAM

Takeschan im Interview.

## KOLUMNE

# MITTELMÄSSIGE FREMDSPRACHENKENNTNISSE – VERBESSERN ODER VERTUSCHEN?



Unsere Kolumnistin Julia Siebert schreibt über ihre besonderen Erfahrungen in Deutschland und der Welt.

Ich möchte meine Fremdsprachenkenntnisse für den beruflichen Einsatz aufpeppen. Kein Problem, denke ich mir. Heutzutage gibt es tausend Möglichkeiten und Angebote. Mal überlegen, was ich will und brauche. Und dann gezielt suchen.

Zum einen geht es mir darum, meine Sprechbarrieren abzubauen, d.h. ich brauche jemanden, wahrscheinlich einen Lehrer, der mich ermutigt, überhaupt zu sprechen, was heißt, dass ich am besten und liebsten kaum in meinem Redefluss unterbrochen werde. Was aber wiederum heißt, dass niemand meine Fehler korrigieren darf. Fragt sich also, wozu ich dann einen Lehrer brauche, wenn er eh nur zuhören darf. Gut, den Lehrer heben wir uns für später auf. Was brauche ich noch? Ein spezielles Fachvokabular, Telefonier- und E-Mail-Sprache. Ich muss Gespräche lenken,

bei einigen Leuten höflich-förmlich auftreten, andererseits im saloppen Ton junge Menschen in ein Gespräch verwickeln. Ich muss an meiner Aussprache was tun, mein Vokabular erweitern und einige Grammatikregeln nachpauken. Oha!

Bevor mich ob dieses ambitionierten Programms die Entmutigung in die Knie zwingt, fange ich jetzt erst mal schnell irgendwie mit irgendwas an und greife nach dem erstbesten Buch in meinem Bücherregal. Ein Business-Lehrbuch. Dies hilft mir jedoch nur bedingt weiter, da mit Business tatsächlich Business gemeint ist, wie das echte Geschäftsleute betreiben, mit Anzug, Krawatte, Verträgen und so. Das richtige Business ist bekanntlich ein hartes Geschäft, und so sind auch die Kapitel ausgerichtet: „Jemanden unterbrechen“, „Eine Frage ausweichen“, „Eine Einigung erzwingen“, „Sich einer Einigung widersetzen“. Da das Buch und mein Business nicht so recht zueinander passen, bleibe ich bei meinem höflich-konstruktiven Stil, und das Buch wandert zurück ins Regal.

Ich stürze mich frohgemut auf ein Online-Tool, das verspricht, dass man sich die Lehrheiten individuell passgenau zusam-

menstellen kann. Ich wähle als erstes das Telefonieren aus und starte sofort. In den ersten Schritten lernt man, die Nummer, die man wählt, laut aufzusagen und sich selbst mitzuteilen, dass das Telefon klingelt, um dann, immer noch im Zwiegespräch mit sich selbst, festzustellen, dass niemand abhebt, um sich dann laut zu fragen, ob das wohl daran liegt, dass es noch zu früh ist. Das ist ganz toll! Ich wollte immer schon mal meine Selbstgespräche in anderen Sprachen führen. Aber wer weiß, vielleicht haben sich die Pädagogen dabei etwas gedacht, und es handelt sich um einen Warm up, um Hemmungen abzubauen, damit man geschmeidiger in das Gespräch gleiten kann, falls jemand abhebt. Trotzdem – für solche Mätzchen habe ich keine Zeit.

Aufgrund ausbleibender schneller Fortschritte tritt die Entmutigung wieder aufs Parkett, und ich überlege, ob es andere, effektivere Wege gibt, mit dem Problem umzugehen. Ich könnte zum Beispiel von dem mühevollen Lernen ablassen und die Zeit lieber in die Stärkung meines Selbstbewusstseins investieren, um erhabenen stolzen Hauptes zu meinen mittelmäßigen Sprachkenntnissen zu stehen. Auch ziehe

ich das Austüfteln von Ausweichmanövern und Vertuschungstaktiken in Betracht. Im Russischen oder Türkischen kann man seine miserablen Sprachkenntnisse ganz prima hinter blumigen Sprichwörtern verstecken. Im Englischen und erst recht im Business English komme ich damit wohl nicht sehr weit. Verdammt, hätte ich doch in der Schule besser...

## VOKABELN

- Fachvokabular, n – специальная терминология
- zusammenstellen – составлять
- Aussprache, f – произношение
- Selbstgespräch, n – монолог
- Selbstbewusstsein, n – самосознание; чувство собственного достоинства

## REISE

## „ALTYN EMEL“ UND DIE „SINGENDE DÜNE“

Klingelnde Telefone, surrende Faxe und eine Masse von zu beantwortenden E-Mails – wen es neben kopflastiger Büroarbeit mal nach etwas Ruhe und Einsamkeit in der Natur verlangt, dem kann man sofort ohne groß zu überlegen den Zweitagesausflug von Almaty in den Nationalpark „Altyn Emel“ als Heilmittel empfehlen.

Von Malina Weindl

Altyn Emel' heißt soviel wie „Goldener Sattel“ und erhielt seinen Namen nach einer alten Legende: Im Jahre 1219 soll Dschinghis Khan mit seinen Truppen auf einem Gebirgszug vor der Ili-Ebene gestanden und gesagt haben, er fühle sich wie auf einem goldenen Sattel. Inmitten der weiten Steppenlandschaft erstreckt sich der 1996 gegründete Nationalpark vom Nordufer des Stausees Kapschagai und entlang des Ili-Flusses oberhalb der Mündung in den See.

Eine Fahrtzeit von drei bis vier Stunden von Almaty über den Archarly-Paß muss man allerdings einberechnen, je nach Gefährt und Fahrer. Was die Grundvoraussetzungen angeht, hatte unsere Reisegruppe Glück: Unser erfahrener Kraftfahrer Marat von der Reiseagentur „Eco-Tourism“ manövrierte uns mit seinem kampferprobten allradbetriebenen Mitsubishi Delica sicher durch alle Steppen- und Wüstenwege.

Wie wenig es doch braucht, um von einer pulsierenden hektischen Großstadt wie Almaty in die absolute Stille und Weite der Steppe zu gelangen, ist beeindruckend. Mit einem kleinen Rucksack für die Übernachtung gerüstet, und etwas Proviant ging es ins Unbekannte....

### Die Roten und Weissen Berge

Mit den am Fenster vorbeisauenden Märkten, hupenden Autos und röhrenden Bussen fiel auch die Unruhe des Alltags ab. Als wir nach einer Pause am malerischen Stausee Kapschagai die scheinbar endlose



Die Reisegruppe vor den Roten Bergen.

von Nichts. Die weiße Farbe der Berge stammt von den weißen Gipskristallen, ein wenig erinnern die Berge daher auch an Kreidefelsen. Unweit der Weißen Berge befinden sich auch die sogenannten Roten Berge, die wir von weitem an den markanten Rotverfärbungen in den Schichten

waren tief in das feste Sandgestein eingegraben. Für einen Augenblick hätte man vergessen können, dass es inmitten dieser unglaublichen Stille noch andere Menschen auf der Welt gibt.

Ein Tier allerdings fühlte sich auf unserem Rückweg nach Basschi von unserem herabstürzenden Geländewagen in seiner selbsterkennenden Nachmittagsruhe gestört: ein sichtlich überrascht und empört dreinschauendes Dromedar tauchte unerwartet am Straßenrand auf und machte keine Anstalten zu fliehen.

### Der Gesang der Sanddüne

Eine besondere Attraktion und geradezu eine „Wüstenschönheit“ erwartete uns am Folgetag: Wir wollten schließlich die berühmte „Singende Düne“ sehen, von der berichtet wird, dass bei Zusammentreffen verschiedener Winde aus mehreren Himmelsrichtungen tiefe dröhnende Laute aus ihrem Innern zu hören sind. Der guten Ausschilderung zu den „Pojustschije Barchany“ folgend, leuchtete die 150 m hohe und 3 km breite Sanddüne inmitten der Steppe von Altyn Emel schon von weitem. Sie befindet sich unweit der östlichen Ausläufer des Kapschagai-Stausees, der hier wieder in das natürliche Flussbett des Ili-Flusses übergeht. Voller Begeisterung stürzten wir uns in den feinen gelben Wüstensand und erklimmen nach einer halben Stunde den schmalen Kamm und höchsten Punkt der Sanddüne. Von dort bot sich ein atemberaubender Blick auf die umliegenden Berge, die Steppe und das Wasser des schimmernden Ili. In der Höhe kreisten Adler und Geier auf der Suche nach Nahrung. Der feine Wüstensand lagert sich unerklärlicherweise durch die Winde aus weit entfernten Wüstengebieten ab. Ganz oben war es so still, als wenn sämtliche Geräusche plötzlich verstummt wären. Die Düne „sang“ jedoch nicht. Also traten wir den Rückweg an. Doch unten am Fuße der Düne hielten wir alle nacheinander inne: Was war das denn für ein Geräusch? Ein tiefes Brummen kam von der Düne, obwohl nur ein leichter Wind ging. Also hatte sie es sich doch noch überlegt und den „Touristen“ ein Abschiedsgeschenk gemacht. Nach diesem ergreifenden Erlebnis fiel uns die Rückkehr in die Zivilisation nun doch etwas schwer... Bis zum nächsten Mal, Altyn Emel!

Mit freundlicher Unterstützung von Eco-tourism. Vielen Dank an Dagmar Schreiber! ([www.eco-tourism.kz](http://www.eco-tourism.kz))



Auf dem Gipfel der Düne.

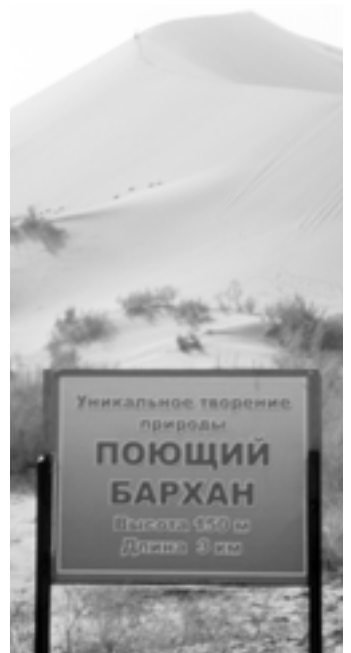
Steppe erreicht hatten, schien es, als hätten wir auch einen Teil der Zivilisation hinter uns gelassen. Kilometerweit nichts als Sand, Steppe und trockenes Buschwerk. Unser erster Halt war ein kasachisches Dorf namens „Basschi“, von hier starteten die Touren mit den Geländewagen in den Nationalpark „Altyn Emel“. Zur Stärkung wurde uns in der gleichnamigen Unterkunft ein köstliches, viel zu reichhaltiges Mittagessen aufgetischt. Ohne unseren eifrigen Fahrer Marat, der uns zur Eile antrieb, hätten wohl einige lieber eine Siesta vorgezogen. Aber Marat und der gestrenge Wildhüter hoben mahnend den Finger: „Schnell! Der Tag ist kurz! Wir dürfen nicht in die Dunkelheit kommen!“ Unsere nächste Station waren die Weißen, „Aktau“, und Roten Berge, „Katutau“ genannt. Der Mitsubishi Delica war tapfer und hielt so manchem Schlagloch stand, bis wir in der Ferne von der Sonne weiß glitzernde, wie von Schnee bedeckte Berge erblickten. Eine einmalig schöne, karge und ein wenig bizarre Steppenlandschaft inmitten

des Felsgesteins und der Erde erkannten. Ursache der Rotfärbung wiederum soll der hohe Eisengehalt der Ablagerungen sein. Zusammen mit der herbstlichen Vegetation war diese natürliche Gesteinsfärbung wie ein buntes Naturschauspiel. Vor dieser gewaltigen Kulisse wurde uns erst richtig bewusst, dass es diese uralte menschenleere Landschaft schon Jahrtausende und Jahrmillionen gibt.

### Beeindruckende Flora und Fauna

Die trockene karge Felslandschaft ist Heimat vieler Tiere, die sich an die rauen Lebensbedingungen in der Steppe angepasst haben und streng geschützt sind. So kann man hier neben Raubvögeln in der Luft (Lämmergeier, Schlangennadler), auch Eidechsen im Sand oder seltene Kulane aufspüren, bei etwas Glück.

Trotzdem scheint die Ausgedörtheit der Erde hier kein Dauerzustand zu sein: Spuren von Wasserläufen, die an manchen Stellen zu reißenden Schmelzflüssen wurden,



## VOKABELN

- Heilmittel, n – лечебное средство, лекарство
- Mündung, f – устье (реки)
- Kampferprobt – испытанный (закалённый) в боях
- Naturschauspiel, n – з-д.: природное зрелище
- Ausgedörnt – высохший, иссохший
- uraltmlich – древнейший, первоначальный
- Himmelsrichtung, f – строчка света
- Ausläufer, m – горный отрог
- atemberaubend – захватывающий (дух)
- innehalten – з-д.: прекращать, прерывать что-л.; прислушиваться





KINDER

# WISSENSFRAGEN – „UNSERE ERDE“



Wißt ihr's ???

1. Die größte Meeresinsel der Erde ist fast so groß wie ein (kleiner) Kontinent, 140 mal größer als die größte Binnenseinsel. - Wie heißt die größte Insel auf den Weltmeeren?

---

2. Wo (in unserer Welt) befindet sich die größte Insel - auf einem Binnensee?

---

3. Kannst du dir vorstellen, was eine VOLLWÜSTE sein soll? Wenn nicht, versuch's doch mal! - In dieser Wüste würdest du dich allerdings kaum noch wohlfühlen. In der Lösung steht, was das für ein "Gelände" ist:

---

4. Wie dick (oder dünn) ist die Kruste unserer Erde?

---

5. Wie schnell wächst ein Korallenriff?

---

6. Wie hoch ist die Cheops-Pyramide?

---

7. Wo liegt das längste Gebirge unserer Welt? - Wie heißt das Gebirge, wozu es gehört?

**Lösung:**  
 1. Grönland.  
 2. Diese riesige Insel liegt im kanadischen Teil des Huronsees und heißt - nach dem großen Naturgeist "Manitu", Manitoulin. Der Huronsee ist der fünftgrößte Binnensee der Erde. Manitoulin ist 126 Kilometer lang und bis zu 50 Kilometer breit.  
 3. Die "Vollwüste" ist ein Gebiet, wo jährlich weniger als 100 mm (gelegentlich sogar weniger als 20 mm) Regen niederkommen. Dort können keine Vegetation mehr möglich. Dort können also Pflanzen gar nicht mehr existieren.  
 4. Die Erdkruste ist nur 3 bis 40 Kilometer dick - unter den Ozeanen durchschnittlich sogar nur 2,7 Kilometer.  
 5. Ein Korallenriff wächst bei Wassertemperaturen von 22°C jährlich 1-2 Zentimeter. Es braucht also 1000 Jahre, um 10 bis 20 Meter hoch zu werden.  
 6. Die Höhe der Cheops-Pyramide beträgt 146,6 Meter.  
 7. Der südlichste Teil der Anden (in Südamerika) ist rund 7500 Kilometer lang und bildet einen durchgehenden Gebirgskörper. - Dieser Teil der Anden gehört zum westamerikanischen Korallensystem mit einer Gesamtlänge von etwa 140 km.

Quelle: www.kids4quiz.de

## KNIFFEL-SCHACH

von Peter Krystufek

Nr. 101



Die Schachfigur, die zuletzt gezogen hatte, ist vom Brett gefallen. Setze diese wieder ein!



Der schwarze f-Bauer (fetzt auf g3) hat den W-L geschlagen, der weiße g-Bauer (fetzt auf h6) den st. Zuletzt wbh3xg4 ist unmöglich aufgrund Mangel an Schachfiguren.  
 Insbesondere könnte der jetzige wbh6 nicht von h2 stammen, denn dann hätte der schwarze h-Bauer (fetzt auf h4) um den weißen h-Bauern herummarschieren müssen, was schachregelmäßig nicht machbar ist. Aus analogem Grund ginge auch nicht (zuletzt) wb g-Linie x f- oder h-Linie bzw. wbh7-h8. Daraus folgt: Der schwarze Bauer ist vom Brett gefallen!  
 Dieser konnte (einst) nicht umgewandelt haben, da hierzu der W-L hätte geschlagen werden müssen und sich dann dadurch die restliche Bauernkonstellation nicht mehr legal erklären ließe. - illegal wäre zuletzt sbb5-b4, ebenso sbb7-b6/b5+ bzw. sbb6-b5+ (weil beide st bereits hinausgezogen waren).  
 Also: sbb3 mit zuletzt b4-b3.

Herausgeber + Copyright: Peter Krystufek, Postfach 1505, D-71205 Leonberg, Deutschland. E-Mail: PeterKrystufek@aol.com.

DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG - IMPRESSUM:

Доверительный управляющий - Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение»

Главный редактор: Олеся Клименко  
 ifa-редактор: Малина Вайндл  
 Менеджер по распространению: Юлия Сивакова  
 Компьютерная вёрстка: Вероника Лихобабина  
 Корректоры: Лариса Гордеева, Евгений Гильдебранд

Адрес редакции: 050051, Алматы, Самал-3, 9, Немецкий Дом  
 Тел./факс: +7 (727) 263 58 06  
 E-mail: daz.almaty@gmail.com

Газета поставлена на учет в Министерстве информации РК.  
 Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г.  
 Тираж 1200 экз.  
 Заказ № 1334. 4 ноября 2011 г. № 44 (8608).  
 Периодичность - 1 раз в неделю.

Отпечатано АО "Алматы-Болашак", г. Алматы, ул. Муқанова, 223-б; т. 378-42-00 (бухг.), 378-35-25 (комп.).

Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов.

ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

Bevollmächtigter Herausgeber - Association der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Chefredakteurin: Olesja Klímenko  
 ifa-Redakteurin: Malina Weindl  
 Vertriebsmanagerin: Julia Siwakowa  
 Layout und Design: Veronika Lichobabina  
 Korrektoren: Larissa Gordejewa, Eugen Hildebrand

Adresse: Samal-3, 9, Deutsches Haus, 050051, Almaty  
 Tel.: +7 (727) 263 58 08  
 E-Mail: info@deutsche-allgemeine-zeitung.de

Registration: Ministerium für Information der Republik Kasachstan.  
 Registrations-Nr. 1324-G vom 14.06.2000.  
 Auflage: 1200. Auftrags-Nr. 1334.  
 4. November 2011. Nr. 44/8608.

Druckerei: „Almaty-Bolaschak“, Almaty, Mukanow-Straße 223b; 378-42-00 (Buchhaltung), 378-35-25 (IT)

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein.  
 Für den Inhalt von Anzeigen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.